

Feuer. Nur den größten Anstrengungen der Passagiere gelang es, die Schaffner auf das Feuer aufmerksam zu machen. Es zeigt sich hier wieder einmal, wie nöthig es ist, Vorrichtungen zu treffen, daß von den Personenwagen aus bei eintretenden Gefahren Signale gegeben werden können.

Wittichenau, 30. Juli. Heute Abend um 3/6 Uhr gerieth die hier nach Westen liegende Scheunenreihe, zwischen der Hoyerswerdaer und Kamener Gasse, in Brand, wodurch 16 Scheunen nebst ihrem ganzen Inhalte in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurden.

In dem Gefängnisse eines Städtchens im britischen Nordamerika brach kürzlich gegen Mitternacht Feuer aus. Ehe noch dem Gefängnißwärter davon Meldung gemacht worden war, hatte die Flamme schon in verheerendster Weise um sich gegriffen. Der Wärter stürzte sich in die Glut, um seine drei Kinder zu retten. Es gelang ihm unter unsäglichen Anstrengungen, aber er stürzte sogleich ohnmächtig zusammen. Einen schauerl. Eindruck machte es, als man nun die herzzerreißenden Rufe der Gefangenen hörte, welche, in ihren Zellen wohl verriegelt u. versperrt, keine Hoffnung zur Selbstrettung vor sich sahen. Schon hatten die Flammen die Treppen, welche zu den Zellen führten, ergriffen, die Schlüssel waren in der Verwirrung nicht zu finden gewesen, und so ertönte aus den Schiebfensterchen immer schrecklicher die Nothrufe: „Um Gottes Willen rettet uns, es sind nur wenige Minuten zu verlieren!“ Die todtleichen Gesichter, von dichtem Rauch umgeben, sahen Gespenstern gleich. Man kam endlich mit Hacken und Beilen heran und schlug die Thüren ein. Die Gefangenen, mehr todt als lebendig, hatten kaum die Kraft mehr, die Stricke, welche man ihnen zuwarf, zu ergreifen, und mit genauer Noth entkamen sie vor ihrem sichern Verderben aus der glühenden Hölle. Eine gräßlichere Scene trug sich im zweiten Stocke des Gefängnisses zu. Dort waren die Frauen eingeschlossen, und es war unmöglich, zu ihnen zu gelangen und so mußte man ihre verzweifelten Hilferufe anhören, ohne ihnen Rettung bringen zu können. Männer, Frauen und Kinder warfen sich im Hofe auf die Kniee, um die Gnade des Himmels anzuflehen, da menschliche Hilfe nicht möglich war. Eine der Unglücklichen, ein junges, schönes Mädchen, zeigte sich noch an dem vergitterten Fenster und flehte in herzerschütternder Weise um das Mitleid der Untenstehenden. Eine halbverbrannte Leiter machte es möglich, auf einige Fuß Entfernung zum Fenster hinaufzugelangen, u. ein muthiger, junger Geistliche stieg auf dieser schwankenden Stütze hinan, um der Bedauernswürdigen die Tröstungen der Religion zu bringen. Während er sie ermahnte, gläubig zu sterben, wurde der vorher schwarze Rauch immer röther und röther, die Flamme trat jetzt an seine Stelle, und das junge Mädchen fiel leblos zur

Seite ihrer zwei Lebensgefährtinnen nieder. Die Eine war ihre Mutter, die Andere ihre Schwester; sie waren alle Drei des Kindermordes angeklagt gewesen.

Die „N. A. Ztg.“ erzählt Folgendes: „Im Jahre 1854 entfernte sich von hier ein Maschinenbauer und ließ seine Frau, mit der er in großer Uneinigkeit lebte, und drei schulpflichtige Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, zurück. Derselbe war nach Philadelphia gegangen u. hatte das Glück, dort ein wohlhabender Mann zu werden. Vor einigen Tagen kam er hierher, um sich mit seiner Familie zu versöhnen und sie nach Amerika mitzunehmen. Er fand seine Frau todt, seine Söhne im Strafgefängniß und seine Tochter als Prostituirte im Krankenhause.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 3. August 1865.

Der Dienstknecht Johann Gottlieb Brunsch aus Mittel-Thiemendorf wurde wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 10. August, Nachmittags um 5 Uhr:
Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 11. August, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte
und Communion. Rede: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 13. August 1865,

Früh 1/8 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche. Predigt: Herr Archidiac. Stock.

C. In der Waisenhaukirche.

Dienstag, den 15. August, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

~~~~~  
Getraut.

Den 6. August der Sattlermstr. Hermann Bulla mit Jgfr. Henriette Adelheid Queisser. — Den 7. der Bürg., Wittwer und Maurer Johann Gottfried Ernst Habelt mit verm. Frau Johanne Dorothea Eschirner geb. Lemberg. — Dens. Ernst Adolph August Schiebler mit Anna Clara Auguste Lichtner.

### Gestorben.

Den 29. Juli die unverehel. Christiane Menzel, alt 70 J. 15 L. — Den 30. die Pflgetochter des Bürgs. und Schuhmachersmstrs. Friedrich Karl Lies, Emma Anna Martha geb. Linke, alt 1 J. 7 L. — Den 31. die Pflgetochter der verm. Frau Rothe, Tochter des Schuhmachers Karl Rothe in Berlin, Anna Martha, alt 1 J. 2 M. — Den 2. August die Ehefrau des Inwohn. u. Arbeit. Johann Gottlieb Schuch, Frau Joh. Elisabeth geb. Gürbig, alt 64 J. 9 M. 10 L. — Dens. der vor der Laufe gestorb. Sohn der Charlotte Richter, alt 2 L.